

Wasser speichert Informationen und reagiert auf Musik und Gefühle

Gedanken zum internationalen Jahr des Wassers 2003

Der menschliche Körper besteht zu etwa 70 Prozent aus Wasser, bei Kindern mehr, bei älteren Erwachsenen weniger. Nach der Zeugung entwickelt sich der werdende Mensch nach und nach über einen Zeitraum von etwa 9 Monaten, schließlich schwerelos schwimmend, im (Frucht)-Wasser im Leib der Mutter bis zur Geburt. Die Erdkugel ist zu rund 70 Prozent mit (Salz)-Wasser bedeckt, kann hier ein geistiger Zusammenhang vermutet werden? Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Das lernen schon die Schüler in der Schule. So auch, dass der wasserlose Mond keinerlei Leben aufweist. Wasser ist ein äußerst vielseitiges Element, es wechselt ständig zwischen den drei Elementarzuständen - fest (Eis), flüssig (Wasser) und gasförmig (Wasserdampf), je nach Temperatur, dieser Vorgang bildet den Kreislauf des Wassers im Wettergeschehen. Wasser gefriert bei 0 Grad C und erstarrt dann zu Eis. Es hat seine größte spezifische Dichte bei einer Temperatur von +4 Grad, damit widerspricht es jeder physikalischen Gesetzmäßigkeit. Doch diese Anomalie des Wassers hat ihren tiefen Sinn. Das spezifisch schwere 4 Grad kalte Wasser sinkt, physikalischen Gesetzen folgend, zum Boden der im Winter mit Eis bedeckten Gewässer, wo sich Fische und andere Lebewesen aufhalten, die somit atmen und überleben können. Das ist eine der unendlich vielen genialen Erfindungen des Schöpfers des Lebens! Chemisch betrachtet besteht Wasser aus Wasserstoff = H und Sauerstoff = O , das ergibt H_2O .

Wasser hat die Fähigkeit zu lösen und zu (ver)-binden und ermöglicht damit zahlreiche chemische Prozesse und Abläufe in der Natur und Wissenschaft. Darin beruht u.a. auch die Reinigungskraft des Wassers. Wasser besitzt ferner große Heilkräfte, wie Pfarrer Sebastian Kneipp herausgefunden und viele Jahre äußerst erfolgreich praktiziert hat. Mit Wasser werden Menschen getauft. Jesus hat zahlreiche Wunder mit, am und auf dem Wasser vollbracht. Ohne Wasser könnte eine Köchin bzw. ein Koch in der Küche kaum etwas Nahrhaftes und Essbares herstellen. Wohl nur ein Mensch, der einige Zeit in der brutal heißen Wüste gelebt hat, kann vermutlich der Wert von Wasser richtig einschätzen. Doch fast zwei Milliarden Menschen müssen auf unserer Erde ohne frisches Trinkwasser auskommen, das ist eine Katastrophe ohnegleichen! Ob sich ab diesem Jahr, dem „Jahr des Trinkwassers“, durch die angekündigten Aktivitäten der UNO an diesem Zustand etwas ändert, muss abgewartet werden.

In weit zurückliegenden Zeiten war vielerorts den Menschen, die noch eng ihrem Gott (ihren Göttern) und der Natur vertraut waren, Wasser besonders heilig. Sie hüteten ihre Quellen und Brunnen und heiligten auch Bäche und Seen. Für viele von ihnen waren Quellnympfen und Nixen reale Wesen, die die Gewässer behüteten und bewachten. Der Herrscher und Hüter über das Meer war bekanntlich Gott Neptun bzw. Poseidon. In vielen Märchen kommt dem Wasser (des Lebens) eine sehr bedeutungsvolle Rolle zu, es diente der Heilung und es wies auf den Ort der jenseitigen geistigen Welt hin, die sich auf der anderen Seite eines breiten Flusses oder großen Wassers befand. Und Wotan, Germaniens mächtigster Gott, saß an Mimirs Quell, wo ihm besondere Weisheit zufloss. Allen Religionen - im unverfälschten Ursprung - war Wasser immer besonders heilig, es wurde und wird nach wie vor für die unterschiedlichsten Kulte verwendet.

Gefriert Wasser in Form von Tropfen in der Atmosphäre, bilden sich bei bestimmten klimatischen Voraussetzungen entweder feinste Eiskristalle - sichtbar als weiße Zirruswolken hoch am blauen Himmel - oder Hagelkörner. Im Winter formen sich meist aber ungezählte Schneeflocken, die sich stets in Sechseckform bzw. mit sechs Strahlen vollkommen regelmäßig ausgestalten. Das kaum zu begreifende Wunder besteht darin, dass jede dieser unendlich vielen Schneeflocken eine ureigene Form bildet, keine zwei Schneeflocken von unendlichen vielen weisen die gleiche Form auf, sie sind so individuell wie auch die Menschen.

Seit vielen Jahren hat sich der japanische Forscher Masaru Emoto intensiv mit den unterschiedlichsten und geheimnisvollen Eigenschaften des Wassers befasst. Er wollte ihm möglichst viele seiner noch unerforschten Geheimnisse durch zigtausende besonderer Versuche entlocken. Er untersuchte das Wasser auf seine biophysischen Eigenschaften. Er konnte nachweisen, dass Wasser ein eigenes Leben (Lebendigkeit) und die besondere Fähigkeit hat, Gefühle und Informationen aufzunehmen und sie zu speichern. Auf diesem Prinzip beruht zum Beispiel die schwer zu begreifende Wirkungsweise der Homöopathie von Samuel Hahnemann. Emoto fand in seinen Versuchen u.a. heraus, dass die Qualität von Wasser abhängig ist z.B. von den geistigen Einflüssen, denen man es ausgesetzt. Das können unter menschlichem Einfluss Worte, Töne und sogar Gedanken guter oder böser Art sein. Er bestätigt damit die uralten Erkenntnisse der Wissenden früherer Zeiten, denen auch aus diesen Gründen das Wasser als heilig und zu verehren galt. Emoto macht insbesondere Ärzte und Landwirte darauf aufmerksam, dass belastetes, physisch oder geistig verschmutztes Wasser sowohl Mensch als auch Tier und Pflanzen krank machen kann. Der Hinweis gilt gleichermaßen für die Ernährungswissenschaft.

Emoto hoffte, dass es möglich sein würde, die im Wasser gespeicherten Informationen irgendwie sichtbar zu machen. Ihm war die große gestalterische Vielfalt von Eiskristallen bei Schneeflocken aufgefallen, die für ihn besondere Informationen darstellten, allerdings verstand er sie zunächst nicht. Er beschloss daher, Wasser unterschiedlichster Qualitäten nach dessen Auskristallisation durch Frost in Form von Eiskristallen unter dem Mikroskop zu untersuchen und sie zu fotografieren, was ihm nach vielen Versuchen schließlich technisch einwandfrei gelang. Er begann seine Versuche mit destilliertem Wasser in Flaschen, das er besonders „behandelte“; er ließ es u.a. mit heiligen Gebeten besprechen und bedachte es auch mit guten oder bösen (Schimpf)-Worten auf Zetteln, die auf die Flaschen mit dem Wasser geklebt wurden. Er beschallte Wasser auch mit Musik unterschiedlichster Art. Er froz das derart behandelte Wasser tropfenweise auf Petrischalen bei etwa minus 20 Grad ein und fotografierte unter dem Mikroskop die entstandenen Eiskristalle. Die Ergebnisse waren nahezu immer die gleichen: Beschallte er Wasser mit klassischer Musik von z.B. Beethoven, Mozart oder Bach, entstanden stets klar strukturierte und sehr gleichmäßig ausgeformte Eiskristalle, wie man sie von Schneeflocken kennt. Solche wohlgeformten Eisgebilde entwickelten sich ebenfalls, wenn über dem einzufrierenden Wasser fromme Gebete gesprochen oder Zettel auf die Gläser geklebt wurden, auf denen positive Begriffe standen wie Liebe, Gott oder Dankbarkeit. Das Wasser reagierte auf negative, hässliche Worte wie Teufel, Dummkopf, Hass oder Adolf Hitler, aber auch auf Heavy-Metal-Musik ebenfalls, doch nunmehr entstanden unförmige, hässliche Eiskristalle oder deformierte Strukturen, immer wieder.

Emoto dehnte anschließend seine Versuche aus und nahm Wasser von sehr sauberen und dann von Umweltverschmutzten Flüssen und Talsperren. Dann nahm Proben aus Trinkwasserleitungen verschiedener japanischer Städte. Zunächst wurde das Wasser zum Vergleich chemisch untersucht und analysiert. Dann setzten seine Kristallisationsversuche ein. Diese ergaben, dass sich die gefrorenen Eiskristalle umso unansehnlicher und undifferenzierter ausformten, je schlechter die biologische Wasserqualität war. Besonders verheerend wirkten sich Chlorzusätze im Trinkwasser aus. Chlor lässt, wie z.B. in öffentlichen Badeanstalten, lebendiges Wasser tot werden, wie Emotos Versuche eindeutig ergaben. Demgegenüber bildete frisches, unbelastetes Quellwasser wunderschöne, gleichmäßige Sechseckformen aus. (Grund)-Wasser aus der Landwirtschaft, das mit unterschiedlichen Chemikalien oder Düngerreststoffen oder auch mit Pestiziden etc. angereichert war, bildete meist überhaupt keine Kristallformen aus oder wenn doch, dann nur sehr unansehnliche, verstümmelte und deformierte.

Inzwischen hat Masaru Emoto einen Teil seiner Ergebnisse in zwei ersten Bildbänden I und II in englischer Fassung mit Fotos veröffentlicht unter dem Titel: „Messages from

Water“, zu bestellen mit deutscher Übersetzung u.a. beim Ehlers Verlag, Wolfratshausen, Tel: 08171/ 418460. Im KOHA Verlag, Burgrain, ist sein Buch „Wasserkristalle“ in deutscher Sprache erschienen, mit zahlreichen farbigen und schwarz-weißen Abbildungen bzw. Fotografien versehen (ISBN 3-929512-20-3). Weitere Infos auch unter www.hado.net.

Hans Harress